

Nr. 67
Andreas Karlstadts Sermon am Lichtmess-Tag

1518, 2. Februar

Bearbeitet von Alejandro Zorzin

Einleitung

1. Überlieferung

Edition: Löscher, *Nachrichten* (1703), 119–125.

2. Inhalt und Entstehung

Spätestens mit seiner Aufnahme in die neugeschaffene Gruppe der vier *jungen thumbbern* am Wittenberger Allerheiligenstift (1508)¹ kamen für Karlstadt neben den Vorlesungen und Disputationen an der Universität auch gottesdienstliche Handlungen in der Schlosskirche hinzu. Seit seiner Beförderung daselbst in das höher dotierte Kanonikeramt des Archidiacons (1510/11²) war er kraft Amtes der Stiftsprediger³ und hatte über das Jahr Predigten zu halten.⁴

Im Druck fand seine Predigtstätigkeit erst Verbreitung mit der Publikation seines Abendmahlssermons, gehalten anlässlich der ersten öffentlichen Messfeier unter beiderlei Gestalt (am Weihnachtstag 1521).⁵ Von Karlstadts Predigten der vorangegangenen Jahre scheinen sich bis auf die Nieder- oder Mitschrift der 1518 zum Kirchenfest Purificationis Mariae /

1 BARGE, *Karlstadt 2*, 525 u. 528, Anlage Nr. 1. Das von Barge als *Ordnung der Stiftskirche zu Wittenberg, 1508* edierte Dokument (ebd., 525–529) enthält dem Kurfürsten seitens des Stifts vorgebrachte Überlegungen zu der sich aus der Pfründenneuregelung und Personalerweiterung ergebenden Situation. Grundlegend sind die Daten und Materialzusammenstellungen in BÜNGER/WENTZ, *Brandenburg*, 75–164.

2 Vgl. hierzu BUBENHEIMER, *Consonantia*, 11 Anm. 1.

3 BARGE, *Karlstadt 2*, Anlagen Nr. 1, 528: »[...] die predicature yn der stiefftkirchenn sall der Archidiaconus vorsorgen.« Unter den Festgottesdiensten, »die eynem yedern [Thumbherren] yn sunderheit geburen«, werden als »Archidiacons feste« aufgezählt: Johannes Baptistae (24. Juni), Neujahrstag (1. Januar), Wenceslai Regis (28. September), Praesentationis Mariae (21. November) und Annae matris Mariae (26. Juli), ebd., 527.

4 Im Jahr 1517 bemühte sich das Würzburger Domkapitel, Karlstadt als Domprediger zu gewinnen (BARGE, *Karlstadt 1*, 56f.). Im Februar 1522 bemerkten die kurfürstlichen Räte, die damals bemüht waren, Karlstadt zu einem freiwilligen Verzicht auf Ausübung seines Predigtamtes zu bewegen, dass er sein Predigtamt zeitweise nicht ausgeübt habe (vgl. MBW T. 1, Nr. 211,73–75). Nach unserer Kenntnis war das zumindest während seiner Romreise 1515/16 der Fall. Damals hatte Karlstadt Wittenberg verlassen, ohne die Vertretung in seinen Stifts- und Universitätsämtern einschließlich der Predigtverpflichtung geregelt zu haben (vgl. BUBENHEIMER, *Consonantia*, 28 Anm. 77).

5 Von den Empfahern: zeychen: und zusag des heyligenn Sacraments fleysch und bluts Christi; FREYS/BARGE, *Verzeichnis*, Nr. 54. Auch schon März/April 1519 hatte Karlstadt einem Drucker eine Predigt über das Verhältnis göttlicher und kirchlichen Gebote gegeben (vgl. Olearius, *Scripturium* (1671), Nr. 36, 62), die aber nicht erhalten ist.

Lichtmess (2. Februar)⁶ in Wittenberg gehaltenen Predigt keine literarischen Spuren erhalten zu haben.⁷ Einem Hinweis im Brief an Georg Spalatin vom 11. April 1518 zufolge plante Bodenstein, einige Predigten für das Jahr zu verfassen.⁸ Im – heute verschollenen – handgeschriebenen Predigtabriss des Lichtmess-Sermons 1518 könnte sich eine Spur dieser geplanten Predigtsammlung erhalten haben.

Die Angabe »ex MSto« des Editors Valentin Ernst Löscher⁹ weist auf eine handschriftliche Fassung hin. Dabei ließe sich an eigenhändige Notizen Karlstadts für diese Predigt, oder die von einem Zuhörer erstellte Mitschrift derselben denken. Die verschollene EditionsVorlage könnte allein diesen Sermon enthalten haben, aber der Editor hätte auch von mehreren ihm vorliegenden frühen Predigten Karlstadts nur diese als Beispiel ausgewählt haben können. Am Ende seiner Transkription fügte Löscher die Bemerkung an:

Vorstehender Sermon, obgleich einige || wenige Blicke der Carolstadtischen || Irrthumer darinnen zu finden / ist || der concentrirten vielen biblischen || Sprüche wegen wohl zu lesen / als || worinnen Carolstadt die meisten || seiner Zeit übertroffen.

In der Tat ist die Häufung und Kombination von Bibelstellen im Text auffallend, von denen die meisten nicht ganz wörtlich, sondern sinngemäß zitiert sind.

Die Evangelienperikope zu Mariä Lichtmess (Lk 2,25–32) bietet mit dem Bezug von Simeons Lobgesang auf Jesus als »Licht« (Lk 2,32) ein Stichwort, das Karlstadt für seine Predigt aufgreift. Unter den Handbüchern, die er für die Vorbereitung seiner Predigt benutzte, befanden sich die Predigten des Johannes Tauler und des Bernhard von Clairvaux.¹⁰ Auch Bezüge auf Augustin und Johannes Cassian sind nachweisbar.

6 Erwähnt von BARGE, Karlstadt 1, 112f. und BUBENHEIMER, Consonantia, 178. Dem Predigtdatum ist zu entnehmen, dass Karlstadt entweder über jene dem Archidiakon zustehenden Festtagsgottesdienste hinaus gepredigt hat, oder die (s. S. 729 Anm. 1) 1508 festgelegte Ordnung im Jahr 1518 keine Gültigkeit mehr besaß.

7 1514 hatte Karlstadt eine handschriftliche Sammlung seiner Predigten noch nicht angelegt. Ein Anonymus, der 1514 seine Manuskripte sehen konnte, nennt eine Reihe von akademischen Schriften, Briefe und Epigramme (zit. bei BUBENHEIMER, Consonantia, 16f., vgl. KGK 3 und KGK 12), jedoch keine Predigten.

8 »Ego, ut scias mentis institutum meae, imo tuae, libenter velim aliquos facere sermones aut totius anni [...]« KGK 75, S. 755, Z. 12f.

9 Valentin Ernst Löscher (1673–1749) Vgl. NDB 15, 63f.; RGG⁴ 5, 518. Löscher veröffentlichte gleichfalls »ex MSto« einen Lichtmess-Sermon von Luther »A. 1518« (Löscher, *Nachrichten* (1703), 67–74); dessen Jahresangabe korrigierte er aber später in »A. 1517« (Löscher, *Reformations-Acta I*, 795). Zu dem verschollenen Manuskript, aus dem Löscher frühe Predigten Luthers – und wahrscheinlich auch diese Predigt Karlstadts – edierte, vgl. WA 1, 18f. und 130–132, bzw. WA 4, 587f. und 636–639.

10 Die Lektüre von Taulers Predigten, die Karlstadt am 27. April 1517 in Wittenberg erwarb, scheint für ihn ein wichtiger Impuls gewesen zu sein, die Predigt als Medium zur Verbreitung seiner neuen Theologie zu nutzen. Vgl. hierzu BUBENHEIMER, Tauler und HASSE, Tauler. Zur Vorbereitung dieses Lichtmess-Sermons zugehörige Notizen finden sich in Karlstadts Taulerband Bl. 14^v; vgl. BUBENHEIMER, Müntzer 185, Anm. 236.

Text

[119] D'ominus' Andr'eas' Carolstads Sermon am Lichtmeß-Tag¹.

A'nno' 1518 zu Wittenberg gehalten/ ex M'anu' S'crip'to.

Iustus Simeon² amplexus est Christum et confessus est, ipsum esse lumen gentium, et gloriam plebis suae³; quae sola est sententia^a, in qua quis gloriari potest, iuxta Hieremiam: Non
 5 glorietur sapiens in sapientia sua, nec fortis in fortitudine sua, nec dives in divitiis suis; Sed in hoc gloriatur, si gloriari vult, scire et intelligere me, quod ego sum Dominus, qui facio mirabilia^b, iudicium et iustitiam in terra⁴: Quam sententiam Apostolus repetit dicens: ex ipso vos autem [120] estis in Christo Iesu, qui factus est nobis sapientia a Deo, et Iustitia, et Redemptio, ut quemadmodum scriptum est, qui gloriatur, in Domino gloriatur⁵. Quae
 10 potest esse maior Sapientia⁶, quae maior Pax et tranquillitas, quam hoc scire, quod nemo ex operibus salvatur, ut ne quis gloriatur?⁷ Praeterea ipse Christus pax nostra⁸, qui evangelizavit pacem vobis, qui longe fuistis, et pacem eis, qui prope sunt, quoniam per ipsum habemus accessum in uno spiritu ad Patrem.⁹ Confessus est, Christum esse lumen gentium, qui revelaret gentibus¹⁰ veritatem. Omnis homo mendax¹¹ est, Deus autem verax¹²: Sine illo lumine, quod
 15 est Christus¹³, quemcunque ignorant, blasphemant, qualiacunque autem norunt naturaliter, in his tanquam muta animalia corrumpuntur. Omnes enim eramus tenebrae, facti au[121]tem sumus lux in Domino¹⁴, probantes, quae sit voluntas Domini¹⁵: Ipse solus est, qui docet omnem veritatem¹⁶, sine ipso enim in veritate nullam unitatem salubriter cognoscimus. Meta¹⁷

a) *In Anlehnung an das nachfolgende Zitat aus Jer 9,23 wäre sinngemäß sapientia anstelle von sententia zu erwarten* b) *In Jer 9,23f. misericordia anstelle von mirabilia*

- 1 Dienstag, 2. Februar (1518).
- 2 Vgl. Lk 2,25 Vg »[...] homo erat in Hierusalem cui nomen Symeon et homo iste iustus [...]«
- 3 Vgl. Lk 2,32 Vg »[...] Domine [...], quod parasti ante faciem omnium populorum lumen ad revelationem gentium et gloriam plebis tuae Israel.«
- 4 Jer 9,23f. Vg »[...] non glorietur sapiens in sapientia sua, et non glorietur fortis in fortitudine sua, et non glorietur dives in divitiis suis; sed in hoc gloriatur, qui gloriatur scire et nosse me, quia ego sum Dominus, qui facio misericordiam et iudicium et iustitiam in terra [...]«
- 5 Vgl. 1. Kor 1,30f. Vg »[...] ex ipso autem vos estis in Christo Iesu, qui factus est sapientia nobis a Deo et iustitia et sanctificatio et redemptio, ut quemadmodum scriptum est, qui gloriatur in Domino gloriatur.«
- 6 Vgl. Jer 9,23.
- 7 Vgl. Eph 2,8f. Vg »Gratia enim estis salvati per fidem et hoc non ex vobis, Dei enim donum est non ex operibus, ut ne quis gloriatur.«
- 8 Vgl. Eph 2,13f. Vg »[...] vos [...] facti estis prope in sanguine Christi. Ipse est enim pax nostra, [...]«
- 9 Eph 2,17f. Vg »[Christus] [...] veniens evangelizavit pacem vobis, qui longe fuistis et pacem his qui prope, quoniam per ipsum habemus accessum ambo in uno Spiritu ad Patrem.«
- 10 Vgl. Lk 2,32.
- 11 Vgl. Ps 115(116),11 Vg (LXX) »Ego dixi in excessu meo omnis homo mendax [...]«
- 12 Vgl. Röm 3,4 Vg »Est autem Deus verax omnis autem homo mendax [...]«
- 13 Vgl. Joh 8,12 Vg »Ego sum lux mundi [...]«
- 14 Vgl. Eph 5,8 Vg »[...] eratis enim aliquando tenebrae nunc autem lux in Domino, [...]«
- 15 Vgl. Eph 5,10 Vg »[...] probantes quid sit beneplacitum Deo [...]«
- 16 Vgl. Joh 16,13 Vg »[...] Spiritus veritatis docebit vos in omnem veritatem [...]«
- 17 Mit der Bedeutung: Ziel; vgl. GEORGES, Handwörterbuch (1995) 2, 902, II), C) b).

itaque est, quod Christus est pax nostra¹⁸, per quem habemus accessum ad Patrem in eius Spiritu¹⁹. Simeon venit ad templum et amplectebatur ipsam pacem suis ulnis²⁰, confitebatur quoque, omnem gloriam electae plebis in Christo et per Christum esse, cum se petit dimitti in pace²¹. Sed advertendus est Christi sermo; qui dicit: Pacem relinquo vobis, pacem meam do vobis²², relinquit pacem inter adversantes, inter inimicitias, et talem, in qua debemus dicere: Dimitte nobis debita nostra²³: In qua condelectamur legi Dei iuxta interiorem hominem²⁴; Sed illa pax non est plena, quia video aliam legem in [122] membris meis repugnantem legi mentis meae²⁵. Habemus carnem repugnantem Spiritui²⁶: Itaque in pace nostra intra nos est assidua pugna; unusquisque tentatur a concupiscentia sua abstractus et illectus: Deinde concupiscentia cum concipit, parit peccatum, et peccatum cum perfectum fuerit, parit mortem²⁷. Repugnat diabolus, qui tanquam rugiens leo circuit, quaerens, quem devoret²⁸. Pax nostra in nocte est, in qua catuli leonum rugientes quaerunt escam sibi²⁹. Tentat etiam mundus honoribus, qui vult, nos magnos reputari in cordibus hominum. Haec nostra pax est: Fried in Unfried/ Lieb in Leid³⁰/ Süßigkeit in Bitterkeit³¹/ Fröligkeit in Trübseligkeit/ Einigkeit in Zanck/ Vertrag in Fährlichkeit oder Anfechtungen/ Befriedung in Wiederstrebung/ Gedult in An[123]fechtung/ das Licht in Finsternüß/ Gutheit in Boßheit/ Vollkommenheit in

18 Vgl. Eph 2,13f. Auch in Karlstadts Bildflugblatt der beiden »Wagen« (KGK II) wird der hinter dem Kreuz stehende Christus als »unser Fried« bezeichnet; vgl. den Bildausschnitt in: HASSE, Tauler, [10].

19 Vgl. Eph 2,18 Vg »[...] per ipsum habemus accessum ambo in uno Spiritu ad Patrem.«

20 Vgl. Lk 2,27f. Vg »[Symeon] [...] venit [...] in templum et cum inducerent puerum Iesum parentes eius [...] et ipse accepit eum in ulnas suas et bendixit Deum [...]«

21 Vgl. Lk 2,29 Vg »[...] nunc dimittis servum tuum Domine [...] in pace [...]«

22 Vgl. Joh 14,27. Vg »[...] pacem relinquo vobis, pacem meam do vobis[...]«

23 Mt 6,12 Vg »[Pater] [...] panem nostrum [...] da nobis hodie et dimitte nobis debita nostra [...]«

24 Röm 7,22 Vg »Condelector enim legi Dei secundum interiorem hominem [...]«

25 Röm 7,23. Vg »[...] video autem aliam legem in membris meis repugnantem legi mentis meae [...]«

26 Vgl. Gal 5,17 Vg »Caro enim concupiscit adversus spiritum, spiritus autem adversus carnem [...]«

27 Vgl. Jak 1,15 Vg »[...] concupiscentia cum conceperit parit peccatum, peccatum vero cum consummatum fuerit generat mortem.«

28 Vgl. 1. Petr 5,8 Vg »[...] adversarius vester diabolus tamquam leo rugiens circuit quaerens quem devoret.«

29 Vgl. Ps 103(104),20f. Vg (LXX) »[Deus] [...] posuisti tenebras et facta est nox, in ipsa [...] catuli leonum rugientes ut rapiant et quaerant [...] escam sibi.«

30 Bubenheimer macht darauf aufmerksam, dass Karlstadt in der Lichtmess-Predigt vom 2. Februar 1518 auf Formulierungen aus Taulers 7. Predigt zurückgreift (BUBENHEIMER, Tauler, 9f.); vgl. Tauler, *Sermones* (1508), 7. Predigt, fol. 14^v: »[...] menschen [...] [, die] got iren grund beraiten lassen [...] kommen [...] an got demütiglichen und lassen sich in seinen willen und leiden und lassen sich. und die menschen steend in der warhait auf. [...] und haben fride in unfried und liebe in laide. und in schmeckt der wille gottes in allen dingen und darumb so kann in iren fride alle diese welt nicht genemen.«

31 In einer hsl. Randnotiz zu »fride in unfried und liebe in laide« in der 7. Predigt Taulers notierte Karlstadt: »sussikeit In bitterkait | Bern'hardus' sermo 1 de dedicat'ione' eccle'siae' a: adde quod | idem sermo'ne' ij: de S. Andrea scrip[sit].« In Bernhards 1. Kirchweihpredigt heißt es: »[...] per gratiam spiritus adiuvantis, suavis et delectabilis est penitentia nostra; et ut ita dicam amaritudo nostra dulcissima.« (Bernardus, *Opera* (1513) 5, 373). Diesen und den in Bernhards 2. Predigt zum Fest des heiligen Andreas ebenso mit Tauler zusammenhängenden Gedanken, dass »auch die bitterste Bitterkeit des Todes die Süßigkeit des Geistes nicht zu überwinden vermag«, behandelt ausführlich HASSE, Tauler, 78–80.

Gebrechlichkeit. Quare idem Lucas, qui iustitiam Simeonis³² testatur, postea scribit verbum Christi: Si feceritis omnia, quae praecepta sunt vobis, dicite, quod servi inutiles sumus³³. Ergo pacifici in vulgo unnütze/ unwürdige Friedhaber/ gebrechliche Friedhalter/ quia si fecerimus pacem iuxta Domini praeceptum, inutiles sumus. Gutheit in Boßheit; Cum sitis ipsi mali et nostis bona data dare filiis vestris; quando magis pater vester coelestis³⁴, qui diceret patrem eorum, nisi essent boni et iusti. Gerechtigkeit in Ungerechtigkeit. Cum sedet Rex in solio suo, quis gloriabitur³⁵? Septies in die cadit iustus³⁶; Cum ceciderit, non collidetur, quia Dominus supponit manum³⁷. Non est iustus in terra, qui beneficiat, et non peccet³⁸. [124] Non est homo³⁹, qui non peccabit. Nonne dicit Hieremias: Scio quod non est in homine via eius; Corripe me, Domine, verumtamen^c in iudicio et non furore⁴⁰ In quantum igitur ea habemus, quae Deus per Christum nobis operatur, beati et iusti vocamur. Christus enim dixit Petro: Beatus es, Simon Bariona, quia caro et sanguis non revelavit tibi⁴¹; Cum autem Petrus non saperet ea, quae Dei sunt, sed quae hominum, dixit ei Christus: Vade post me, Satana, scandalum mihi⁴².

c) vom Editor verbessert für ferumtamen

32 Vgl. Lk 2,25, wie oben S. 731 Anm. 2.

33 Vgl. Lk 17,10 Vg »[...] cum feceritis omnia quae praecepta sunt vobis dicite servi inutiles sumus [...].« Auch diese Bibelstelle wird in Taulers 7. Predigt (s. o. S. 732 Anm. 30) angeführt: »Und wenn denn der mensch auff das aller höchst kompt auff das er komen mag von großem fleiß. und von genade. So sol er haben ain gantz verlaugen sein selbs. Als unser lieber herre sprach. Wenn yr alles das gethuth das ir vermüget. So söllet ir sprechen das ir unnütze knecht gewesen seit.« (fol. 15^r).

34 Vgl. Mt 7,11 Vg »Si ergo vos cum sitis mali nostis bona dare filiis vestris, quanto magis Pater vester qui in caelis est dabit bona petentibus se.«

35 Vgl. Spr 20,8f. Vg »Rex qui sedet in solio iudicii dissipat omne malum intuitu suo [...]«; möglicherweise in Verbindung mit Aug. perf. iust. 15: »Hoc enim agitur voluntate, credendo, sperando, dirigendo, corpus castigando, elemosynas faciendo, iniurias ignoscendo, instanter orando et proficiendi vires pregando veraciterque dicendo: Dimitte nobis, sicut et nos dimittimus; et: Ne inferas nos in temptationem, sed libera nos a malo [Mt 6,12f.]; hoc prorsus agitur, ut cor mundetur et peccatum omne tollatur et quod rex iustus, cum in throno sederit [Spr 20, 8], occultum invenerit minusque mandatum eius misericordia remittatur, ut Deo videndo totum sanum mundumque reddatur. Iudicium enim sine misericordia, sed illi qui non facit misericordiam; superexsultat autem misericordia iudicio [Jak 2,13]. Quod si non esset, quae spes esset? Quandoquidem cum rex iustus sederit in throno, quis gloriabitur castum se habere cor? aut quis gloriabitur mundum se esse a peccato [Spr 20, 8f.]? Tunc ergo per eius misericordiam iusti plene perfecteque mandati fulgebunt in regno Patris sui sicut sol [Mt 13,43]« (CSEL 42, 35,1–15). Eine ähnliche Verquickung von Spr 20,8f. und Augustin auch in Karlstadts *Defensio*: »Cum enim iustus rex sederit in iudicio, quis iustum se gloriabitur habere cor [...]« [Defensio, fol. B2^r, KKG 90, S. 920, Z. 9f.].

36 Vgl. Spr 24,16 Vg »Septies enim cadet iustus et resurget [...]«

37 Vgl. Ps 36(37),24 Vg (LXX) »Cum ceciderit non collidetur, quia Dominus subponit manum suam.«

38 Vgl. Pred 7,21 Vg »Non est enim homo iustus in terra qui faciat bonum et non peccet.«

39 Vgl. Pred 7,21.

40 Vgl. Jer 10,23f. Vg »Scio Domine quia non est hominis via eius [...] corripe me Domine verumtamen in iudicio et non in furore tuo [...]«

41 Mt 16,17 Vg »[...] Iesus dixit ei, beatus es Simon Bar Iona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, [...]«

42 Mt 16,23 Vg »[Iesus] [...] dixit Petro, vade post me Satana scandalum es mihi, quia non sapis ea quae Dei sunt sed ea quae hominum.« Auch zitiert in *Karlstadt an Spalatin* (5. 2. 1518) [KKG 69, S. 739, Z. 21f.]. Im Hintergrund von Karlstadts vorangegangenen Ausführungen steht Johannes Cassian, auf den er auch Anfang Mai 1518 in seinen *Apologeticae Conclusiones* (vgl. Th. 136, KKG

Conclusiones.

Ex praemissis collige, quod iustus Simeon in lumine gentium et gloriae electae plebis petiit se dimitti in pace, qui iam erat in pace, cui iam Christus pacem dederat⁴³; Sed eam pacem, quae anxietatibus, tribulationibus et persecutionibus tentatur, insultatur, mo[125]lestatur, et unicum hoc, per quod quilibet iustus pacificus necessario petit se dimitti ad plenam et perfectam, ubi in pace disturbari non posset, nec alia sapere, quam quae Dei sunt, ubi Deus est omnia in omnibus⁴⁴: Quod nobis concedere dignetur Christus, qui est unicum lumen illuminans⁴⁵, a quo omnia lumina illuminata.

85, S. 820, Z. 1f.) verweist: Cass. Concl. 22,13,1.5f.: »Ceterum iustos ac sanctos viros non esse inmunes a culpa manifeste scriptura pronuntiat dicens: septies enim cadit iustus et resurgit [Spr 24,16] [...] habet enim [...] pro suis indesinenter orare peccatis dicens: dimitte nobis debita nostra [Mt 6,12]. et ut evidentissimis probemus exemplis [...], certe ille beatissimus et apostolorum eximius Petrus quid aliud credendus est fuisse quam sanctus, praesertim id temporis quo ei a domino dicebatur: beatus es, Simon Bar Iona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed pater meus qui est in caelis. et tibi dabo claves regni caelorum: et quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum in caelis: et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in caelis. [Mt 16,17–19] [...] et tamen post paululum, cum ignorans mysterium passionis tantae utilitati humani generis inscius obviaret dicens: absit a te, domine: non erit tibi hoc, meretur audire: vade post me, satanas: scandalum es mihi, quia non sapis ea quae dei sunt sed ea quae hominum [Mt 16,22f.]. [...] de ipso igitur ac de eius similibus sanctis illud etiam quod per David canitur debemus accipere: a domino gressus hominis diriguntur: et viam eius volet nimis. cum ceciderit iustus, non conturbabitur: quia dominus subponit manum suam [Vgl. Ps 36(37),23f.].« (CSEL 13, 631,26–633,17).

⁴³ Vgl. Joh 14,27 Vg »[...] pacem relinquo vobis, pacem meam do vobis [...].«

⁴⁴ Vgl. 1. Kor 15,28 Vg »[...] ut sit Deus omnia in omnibus [...].«

⁴⁵ Vgl. Joh 8,12 Vg »Ego sum lux mundi [...].«